

Gotha, Thüringen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Im Jahr 775 erste urkundliche Erwähnung.
Stadtrecht seit der Mitte des 12. Jahrhunderts.
Seit 1640 Herzogtum Sachsen-Gotha / protestantisch.
Seit 1672 Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg / protestantisch.
Seit 1826 Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha / protestantisch.
Heute ist Gotha die Kreisstadt des Landkreises Gotha,
Bundesland Thüringen.

Aus Gotha:

***Eine Frau,
welche durch Enthauptung starb.***

- | | |
|--|---|
| <p>-1683 Barbara / die Frau von Jost Lochart /
aus Gotha.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht zu Gotha fällt ein Todesurteil.
Die Frau starb am 20. Juli 1683 durch
Enthauptung.
Die Knechte des Henkers vierteilten den Leichnam und
verbrannten die Körperteile.
Die Hinrichtung erfolgte in Gotha,
am Friemarweg bei der Schießmauer.
(Raschke, Helga: Gotha, S. 57;
Wenzel, Matthias: Letzte „Hexe“ 1683 verbrannt,
Artikel Thüringer Allgemeine)</p> | <p>Enthauptung,
Vierteilung,
Leichnam
verbrannt</p> |
|--|---|

Quellen:

- Dr. Raschke, Helga:
Gotha. Die Stadt und ihre Bürger
Gotha, Horb am Neckar 1992
- Wenzel, Matthias:
Letzte „Hexe“ 1683 verbrannt
Thüringer Allgemeine 30. April / 1. Mai 2021

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

